Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 45 Dig. einicht. Bringerlohn; gu gleichem Preife, abet ohne Bestellgelb, auch bei Polibejng.

Erscheint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Sreitags,

Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der fofbuchbruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialezpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile oder beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Dig.

M 63.

Legie-PRut id 34 Eigen-n Zei-nicht

Mage ng, die rithiert

hreibt

ache in

e mili-ter be-

onders makin io por r ben

en altel e mort effiber.

erholf-ibe fich ibe fich eg Beit er bir fönnen

griegen gyenn rbe fic

mittiere

herricht ebe mit Gegner

en unb e Belle

Striege der die in dest

Montag, den 29. Mai 1916.

10. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt hochheim am Main.

feu- und Sauerwurmbefampfung.

Die Weinbergebesiger werden darauf hingewiesen, daß mit der Betampfung des Deu- und Sauerusurnes durch Unwendung der Ritofinmittet am Montag, den 29. Mai l. Is., angesangen werden

Dochheim a. M., den 25. Mai 1916. Der Burgermeifter. Mrgbacher.

Bekannimadung.

Rad, Berfügung des Herrn Königl. Landrates in Wiesbaden tom 19. 1. Mrs. find von der biefigen Gemeinde 350 Zentner Strod zur Heeresverpflegung abzuliefern. Die Abgade wird auf Grund der Bestandsaufnahme vom 12. die 15. März l. Is. auf die sinzeligen Landwirts verteil!

singelnen Landwirte verteilt.

Det Kommisstonar Joseph Kaniner von dier ist beauftragt, den Untauf aus freier hand zu betätigen und werden die Besiger aufgelordert, ihre versügdaren Bestande freiwillig abzugeben. Im halle eine freiwillige Abgade die zur oben angegebenen Menge balle eine freiwillige Abgade die zur oben angewendet werden.

Dochheim a. D., ben 24. Mai 1916. Der Magiftrat. Urabacher.

Musgabe von Schwefel.

Der bestellte Schwesel gum Schweseln ber Weinberge wird am bemstag, ben 27. l. Mts., vormittags 11 Uhr im Rathaushofe absteben. Gefüße sind zum Empfange mitzubringen.

Dochheim a. M., ben 24. Mai 1916.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Abgabe von Schweineichmalz.

Abgabe von Schweineschmalz.

Das der Gemeinde vom Kreis überwiesen Faß Schmalz wird am nächsten Dienstag, nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Verbraucher von A bis einschl. L und am Mittwoch nachmittag von 3 bis 6 Uhr von M bis 3 am Kathause ausgegeben.

Die Ausgabe ersolgt in einhalb Psindoge gegen Borlage der Brottarte für die Woche vom 29. Mai dis 4. Juni 1. Is., dei der Arbein der Kummer die römische Jahl 1 steht. Der Preis für 1/2 Psindo beträgt 1 Mart 85 Psennig und ist gleich zahlbar. Die Ueberlassung von Brottarten an andere Bersonen ist verdaten und strafbar.

Sochheim a. Den 28. Mai 1916. Der Magiftrat. 21 rabacher.

Cinidrantung der Rotichlachfungen.

Muf Grund des § 6 Abl. 4 und des § 10 Abl. 1—3 der Be-tangtmochung über Fleischversorgung vom 27. März 1916 — R.B.N. S. 199 — ordne id) mit Ermächtigung der Landeszen-tralbehörde für den Umsang des Regierungsbezirts Wiesbaden sol-

24 3. Die Frift für die Anzeige von Rotichlachtungen wird auf Sturden nach der Schlachtung verfürzt: Zur Anzeige find außer ben Schlachtenden und den Fleischbeschauern auch die Trichinen-Couer perpflichtet.

2. Das Fleisch aus Notichlachtungen ist in jedem Talle an eine dem bein Kommunalverband oder der Gemeinde zu bezeichnende Stelle abzuliefern. Der Besiger ist dasur zu entschädigen. Die Keltzeltung der Entschädigung erfolgt im Streitsalle endgültig durch den Riegierungsprösbenten. Bei der Feltzehung ist die Güte und die Verwertbarteit des Fleisches zu verücksichtigen, die Indiligung des Köchstpreises wird dei Notichlachtungen in der Regel nicht gestachtsertiet sein.

3 3. Buwiderhandlungen unterliegen den Strafporschriften des Befamitmachung vom 27. Marg 1916.

Biesbaben, ben 24. Mai 1916.

Der Regierungs-Brufibent.

Birb veröffentlicht.

Dochheim a. M., den 28. Mai 1916.

Der Burgermeifter: Urabacher.

Rice- und Gras-Berfteigerung.

Um Dienstag, den 30. Mai L. 36., vorm. 11 Uhr laßt das Graft, von Schonborn'iche Rentamt ben filce von 5 Par-

Herr C. Cembach den filee von 2 Parzellen und das Gras von 2 Parzellen

Im Nathaufe öffentlich verfteigern.

Sochheim a. M., ben 25. Mai 1916. Der Bürgermeifter.

Nichtamtlicher Teil.

Die türkischen Gäfte.

Abgeordneten im Gesangenentager Zosien biett Mustasa Nedin den illetisches Parsamentsmitglied und Präsident der Gesellschaft von nationale Berteidigung, in fürlischer Sprache solgende Andersche:

ein Wir lind erfrent, von der hoben deutschen Beglerung dierher schaftlichen Gemeinde für Mittwoch abend ans letes Herfchers und Khalifen und Euerer Glaubensbrüder. Ihr einen Soldaten ist es ein großes Unglüd, gejangen zu fein. Ihr Donnerstag Feltgottesdienst um 10 Uhr.
Der fath Jünglingsverein unternahm gestern nachmittag aber habt nicht sie ein großes Unglüd, gejangen au fein. Der fath Jünglingsverein unternahm gestern nachmittag unter Fath Perfektiven; Ihr Eueren Glauben und Eueren Gubrung seines Präses Herte einen gemein.
Der herzlichen Gite der hohen deutschen Regierung nimmt man

Radicht auf Euere Religion, Euere Sitten und Gebräuche, ja noch mehr, woran man Euch in der Heimat behindert hat, nämlich die Erlernung des Lesens und Schreibens, das gewährt man Euch hier. Man hat besondere Lehrer bierber berusen, um Euch in Euerer Religion und Sprache zu unterrichten. Wir hoffen, daß Ihr Euch dassit dantbar erweiset und das, was Ihr dier erlernt habet, auch in der Heimat unter Eueren Brüdern weiter verbreitet. Erinnert Euch steis, daß Ihr Sohne des Türkenvolkes seid, eines Bolkes von nadezu 70 Millionen Seelen, eines Bolkes, das ein Gehiet vom Baltan die in die Rongolei hinein bewohnt. Wenn Ihr das macht, werdet Ihr fortichreiten und es wird ein Tag fonnmen, wo wir boisentlich alle vereinigt sein werden, zusammengeschweist zu einem Bolk.

Boit.

Zum Schluß fordere ich Euch auf, in Dantbarkeit im Gebet unseres erhabenen Herrichers des Rhalifen, seines erkauchten Berbindeten Kaiser Withelms 2., unserer verdindeten sieggefrönzen Heere und des großen deutschen und türfischen Bolkes zu gedenken. Sie seben hoch! — Dichot Jaschafun!!

Die Anwelenden stimmten begeistert in den Auf ein. Darauf wurde die Rede von dem Geistlichen des Gefangenenlagers ins Latarische überseht.

tarische übersetzt.

W. Berlin, 27. Mai. Die "Norddrutiche Allgemeine Zeitung" ichreibt unter der Uederschrift: "Zum Abschied": weute abend verlassen unsere fürtlichen Göste Berlin, um sich zunächst nach München zu begeben und dann in Elsen, Bremen, Hamburg und Dresden Besuche abzustaten. In der Reichshauptstadt hinterlassen die osmanischen Abgeordneten eine dauernde Erinnerung an hervorragende Persönlichkeiten, die mit klarem Ried den politischen Jusammen, dang erfaßten und mit sicherem Urreil erkannten, daß ein Bündnis zwischen Deutschland und der Türfet keine milltürliche Kombination diesen Deutschland und der Türfet keine milltürliche Kombination diesen Deutschland und der Türfet keine milltürliche Kombination diesen Deutschland und der Abserben Insprachen haben sür bie einer auf realer Grundlage ruhenden Insprachen haben sir diese Ergebaltwollen und sornvollendeten Ansprachen haben sir diese Ersenntnis erneut beredtes Zeugnis abgelegt. Wir sind gewiß, daß die hier beseidtigten ober neugeknippien Beziehungen reiche Früchte zu Gunften beider Bölfer bringen werden. Die Hahrt durch andere Zeise Deutschlands mird sicherlich dazu beitragen, die Eindrücken der Deutschlands mird sicherlich dazu beitragen, die Eindrücken Berlin, werden unsere verehrten Gölte überal auf deutschem Boden ein berzliches Billesommen sinden. Bir hossen, das sie die nach unserem Baterlande in treundlichem Gedächtnis dewahren und und gern in Justunst wieder ausschlichen Gedächtnis dewahren und dem Gedächtnis dewahren dem Gedächtnis dem Gedächtnis dem Gedächtnis dem Gedächtnis dem Gedächtnis dem Gedäc

ren und uns gern in Jufunst wieder aussuchen werden.

BB. München, 27. Mai. Ju dem bevorstehenden Besuch der türkischen Variamentarier in Minchen schreibt die "Bayerische Staatszeitung" in threm Begrüßungsartikel u. a.:

Die Türken wissen seit langer Zeit, wer ihr einziger Freund in Europa ist und wer allein die sinsteren englisch-russissischen Aufreilungspkäne ihres Reiches wieder vergeblich gemacht schen Aufreilungspkäne ihres Reiches wieder vergeblich gemacht haben: das Deutsche Reich war es und sein treuer Bundesgenosse desterreich-Ungarn, die die Türken davor dewohrt haben. Aber wenn sie und zu Dant verpflichtet sind, so sind wir es ihnen gegensüber nicht minder. Als wir im Berzweiflungskampf gegen eine Melt von Feinden kanden, war die Türkei der erste Staat, der nicht zögerte, sein scharfes Schwert zu ziehen und sich auf umsere nicht zögerte, sein scharfes Schwert zu ziehen und sich auf umsere Seite zu sießlen. Das war um so böder anzuerkennen, als sie zwei Jahre vorher einen großen Krieg ausgesochen hatze, dem ein anderer gegen das verräterische Islasien unmittelbar voraugegangen war. Die Abgeordneten des türsischen Austaments können daher des ollerberzlichsten Emplanges dei uns gewiß sein. Sie sommen des ollerberzlichsten Emplanges dei uns gewiß sein. Sie sommen des sollerberzlichten Emplanges dei uns gewiß sein. Sie sommen des sollerberzlichten Emplanges dei uns gewiß sein. Sie sommen der den werden Bezuhreiten Kansten Parlaments Hund werden Bizepräschenten des türsischen Parlaments hussen. Die sied sein. Diadid Bep. Bizepräschenten des kurtischen Parlaments Hund Bapernvolft und landes, mird wie seine Kollegen sehen, wie das Bapernvolft und landes, mird wie seine Kollegen sehen, wie das Bapernvolft und landes, mird wie seine Kollegen sehen, wie das Bapernvolft und landes, mird wie seine Kollegen sehen, wie das Bapernvolft und landers gewischen zu würdigen wissen. ihr Wirfen gu murbigen miffen.

993. Münden, 28. Mai. Die türfischen Parlamentarier tra-fen heute vormittag um 1/410 Uhr auf bem Bahnhofe ein. Um Schloffe wurden fie vom turbifden Generalfonful Kennnerich emp-Schlosse wurden sie vom turtischen Generalkonjul Kemmerich empfangen. Im Fürstenjalon begrüßte alsdann Staatsrat von Hirchberg die Gölte namens der baverischen Staatsregterung und die
ebenfalls anwesenden Bertreter der Kammer der Abgeordneten und
ebenfälls anwesenden Bertreter der Kammer der Abgeordneten und
der städtischen Behörden mit einer Aniprache, die mit einem Hoch
von städtischen Behörden mit einer Aniprache, die mit einem Hoch
auf den Saltan, sein tapieres Heer und das tapiere Heldenvollt der
auf den Saltan, sein tapieres Heer und das tapiere Heldenvollt der
Osmanen schloß. Mierauf erwiderte der Bisepräsident der osmaniichen Kammer, Jussen Djahid Ben, in türsischer Sprache, wobei er
ichen Kammer, Jussen Djahid Ben, in türsischer Sprache, wobei er
ichen Kammer, halfein Djahid Ben, in türsischer Des Deutschen
ben Bunsch ausdrücke sur das weitere Gedeiben des Deutschen
bei Bunsch ausdrücke sin das weitere Gedeiben des Deutschen
Beicher Reden spielten die Militärsapellen die entsprechenden Humen.
Bestehmer Bege nach dem Hotel wurden die Gäste jubeind
begrüßt.

WiB Sofia, 27. Mai. Die Abgeordneten der Sobranje, die gestern von ihrem Besuch in Deutschland und Desterreich-Ungarn nach Sosia gurückgefehrt sind, haben sich gegenüber einem Zeitungs nertreier begeistert über den herzlichen Empfang in Desterreichnertreier begeistert über den herzlichen Empfang in Desterreichsungarn und Deutschland und die unaussöschlichen Eindrück gedüssert, die die Reise hintersalsen hat. Insbesondere konnte sie ihre fiese Bewegung nicht verbetegen bei der Erwähnung der überaus marmen und berzlichen Aufnahme, welche ihnen die breiten Bollsschichten Deutschlands bereitet haben. Mit größer Bestehingung hoben die Abgeordneten hervor, daß die sührenden Personslichseiten, welche sie gesprochen haben, nicht zu erwähnen vergaßen, daß Bulgarien vollständig geeinigt aus dem Ariege hervorgehen baß Bulgarien vollftanbig geeinigt aus bem Kriege bervorgeben und fich ber mirtichaftlichen Bevorzugung feinen feiner Berbindeten erfreuen werde. Die Abgeordneten sprochen fich bemundernd über bie Größe Deutschlands aus und briidien die Zuversicht aus, daß Bulgarien im Bunde mit ben Mittelmächten einer glangenden Butunft entgegengebe.

Nachrichten aus hochheim u. Umgebung.

Die in ber evangelischen Gemeinde für Mittmoch abend an-gesagte Kriegsbeiftunde findet des Himmetsabrisfestes wegen nicht fiatt. Um Donnerstag Festgottesdienst um 10 Uhr.

" In den Weingütern wird mit der Betämpfung des Heu- und Sauerwurms begonnen. Die Anzahl, sowie die Entwicklung der Frucht-Gescheine ist die zeit sehr befriedigend.

* Die Naturweinversteigerung der hiefigen Binger-Genoffen-ichaft foll am 19. Juni ftattlinden.

| Mainz. Treue Kameradichaft. Eine rührende Szene spielte sich um Samstag abend am hiesigen Hauptbahnhose bei der Antunit eines Lazarettzuges ab. Unter den Berwunderen besamb sich eine Erupe von vier braven Feldgrauen, die dei ihrem Abtransport nach den Lazaretten dringend baten, man möge sie nicht von einzurder trennen. Die vier Krieger gehörten den verschiedensten Altersstussen an; einer, ein bärtiger Landsturmmann zählte bereits 44 Jahre, während der jünglie unter ihnen ein blutjunger Kriegessereiwilliger von 16 Ischren war. Gerade von dem jungen Kanneraden wollten sich die weiterharten, graubärtigen Ränner nicht trennen. "Bir daben nut ihm zusanwen gesämpst und sind mit ihm verwandet worden, und so möchten wir auch weiterhin dei ihm bleiben", daten die wackern Krieger. Ihre Bitte wurde selbstverständlich getreutig ersüllt. frandfich getreulich erfüllt.

— Aus Rheinbessen. Wer macht die hohen Spargelpreise? Die aufsallende Tarsache, daß gerade in den rheinischen Städten zwischen Borms und Bingen, wo die Spargelzucht in der nächsten awischen Worms und Bingen, wo die Spargelzucht in der nächsten Umgedung in höchster Blüte sieht, die höchsten Preise sür Spargeln mährend der diessährigen Saison gezahlt werden mussen, erregt allenthalden der den Käulern größten Inwillen. Die Ursache dieser ungehanden Preistreiberei liegt indes, wie die Spargelzüchter selbst berichten, einzig und allein dei den Höndern, die sich einander in noch nie erlebter Weise überdieten, um ich ze einem möglicht größen Bosten Spargeln zu sächen. Bei der allgemeinen Tenerung der Ledensmittel erhöltt man auch die Spargespreise in der gewänschten die zu hoiten, mag auch die Ernte noch so reichtich ausfallen. Daß aber der Landwirt seine Ware auf dem Martte nicht billiger losskhlägt, als ihm der Kändter zu Hause bietet, durf ihm woht nicht losschlägt, als ihm der Händter zu Sause bietet, darf ihm wohl nicht verübelt werden. So treibt eins das andere, und der Räuser mußt teuer bezahlen, einerles ob der Himmel die Ernte gesegnet hat ober nicht; der Zwischenhandel läßt eben keine billigen Lebensmittel nuis

Darmflodt. Wegen Burftfälichung batten fich fünf angesehene Mehger zu verantworten, weil fie Fleischwurft verkauften, die bis 70 Prozent Balferzusah hatte. Gie wurden zu je 50 Mart Gelbftrafe verurteilt.

Dermischtes.

Für Cierhamster. Eier, die in der jestigen Jahreszelt eingslegt werden, bestigen nur eine recht belchrönfte Haltbarkeit. Es ist baber allen Berjonen, die jest Eier eingelegt haben, in ihrem eigensten Intereste anzuempschlen, diese Eier baidmöglichst dem Berbrauch guzusühren. Eine Interstuchung der eingelegten Eier wird zweisellos in vielen Fällen schon heute ergeben, daß die Eier oder ein Teil von ihnen jest schon beim Berderben nahe sind.

Jur demnächstigen Cinschräntung im Berbrauch von Drudpa-pier wird noch mitgeteilt, daß mit einer weiteren Breiserbähung von etwa 33 ein Drittel Prozent ab 1. Juli gerechnet werden misse. Bei der Bapierzuweisung soll je nach dem früheren Geiten-umsang staffelweise eingeschränkt werden. Die dabingebende Bun-desratsverordnung, die auch einschneibende Bestimmungen für das Zeitungogewerde mit sich bringen dürste, ist für Ansung nächsten Monats zu erwarten. Monats zu erwarten.

Weniger Buffer für Gaftwirle. Der Reichstanzler hat durch bas Reichsamt bes Innern die Zentral-Cinfaufsgefellichaft angewiesen, Butter nur noch an folde Gemeinden und Gemeindeverbande abgugeben, in benen ber Butterverbrauch ber Gaft., Schant. und Speifemirticaften, ber Bereins- und Erfrichungeruume famie ber Badereien und Konditoreien auf ein Drittel bes Durchichnitts-verbraiche im Jahre 1915 beidranft worben ift.

Sine Burfiturte bat die Stadt Spener für die fogenannte Ans-bacher Kriegewurft, die fie berftellen läßt, eingeführt, da das Pfund nur 80 Pfg. toftet und die Wurft großen Abjag findet. Baffau pertauft eine Rriegewurft gu 60 Pfg. das Pfund.

Redlinghaufen. Die neunte Rriegstuche murbe in unferer Stadt in diefen Tagen eröffnet. Die Portionen werden nach wie pur für 10 Pfg. ohne und 20 Pfg. mit Fieisch abgegeben.

Marburg. Der berühmte frühere innere Kliniter der Universität Merburg. Geh. Med. Kat Projesior Dr. Manntopsi, kann am 5. Duni in volliter körperlicher und gestiger Frische seinen 80. Geburtstag begehen. Manntopsi ist der Sentor der Universität, deren Ketior er nichtsoch war. — An der Universität Marburg sind im Sommerholdsahr 2135 Studierende eingeschrieben; darunter 344 Frauen. Bon diesen haben 700 Borselungen angenommen. 1435 werden, im Felde stehend, als beurlaubt gesührt. Busserdem nehmen 20 Gestunderer an den Borselungen teil.

Jur 10 Millionen Mart Stridwolle ausgegeben. Dem Rriegsausschuft für warme Unterfteidung, Berlin, Keichstag, find, wie betannt, teit September v. 35. aus den Beständen des Kriegssministeriums größere Mengen Stridwolle mit der Bestimmung zur Berfügung gestellt worden, arbeitslose und bedürlitge Frauen mit bem Striden von Soden für die deeresverwaltung zu beschät-tigen. Bis zum 21. Mai b. 35. ift durch Bermittelung der Terri-torialbelegierten Stridwolle im Gesantbetrage von 10 Millionen Mart gur Berausgabung gelangt.

Sprüche jur Reichsbuchwoche.

Ein eble Buch: - ein Teil der Rraft, Die an bes Reiches Geele ichafft! (Griebrid) Lienbard.)

Durch Bücher und Wehr Will ich mehren mein' Ehr'! Dem Felbgrauen fenbe ein Buch! Es ift wie ein lieber Befuch. Der Unterftand ift ichlecht möbliert, ber nicht ein Dugenb Bucher führt.

Meet. en an id) unb ergiell. ing col rine.

mai. geführidy des

Schlucht

Dougu n mur-

inenge-

h von nislojen füdlich

plat. fung-

am Do-

(ugzeug

Hain)

men aus. mt.

SLE

Gin Buch bringt beffern Beitvertreib Mis Spiel, Labat, als Wein und Weib Ein Buch bat oftmale uns begindt, Beil es bem Miltag uns entrudt. Ein freundlich Buch, bas gut gu lefen, Solf mandjen Giechen icon genefen. Leg' allen beinen Liebenguben Gin Buchfein bei, ben Geift zu laben Baft Deutschlands Relben Bucher haben, Sie find ber Seele Gebuftengraben. Gibft Du audy oft und vielerlei, Gin gutes Buch fei ftete babei.

Die Kriegslage.

Der Samsiag-Tagesbericht.

28.B. (Anulich.) Großes Haupfquarfier, 27. Mai.

Wefflicher Kriegsicauplah.

Nördlich des Kanals von La Baffee brang eine unferer Batrouillen bei Festubert in die feindliche Stellung, machte Gefangene und tehrte ohne Beriufte

In den Argonnen lebhafter Minenkampf, durch den die feindlichen Graben in größerer Breite gerftort murden. Muffer einigen Gefangenen erlitten die Frangofen gahlreiche Berlufte an Toten und Bermundeten.

Links der Maas richteten die Frangofen feit Mitternacht heftige Angriffe gegen Cumieres. Es gelang ihnen, vorübergehend in ben Sudrand des Dorfes einzudringen. Wir machten bei der Sauberung 53 Ge-

Rechts der Maas gelang es uns, bis zu den Höhen am Sudweftrande des Thiaumontwaldes vorzustogen. Ein frangolijcher Ungriffsversuch dagegen wurde durch Urfilleriefeuer im Reime erflicht. Zwei feindliche

Ungriffe gegen unfere neu eroberten Stellungen füblich der Jeffe Dougumont icheiterten reffios. In den Rämpfen füdweftlich und füdlich der Fefte

find feit dem 22. Mai an Gefangenen 48 Offiziere, 1943 Mann eingebracht.

Defflider griegsichauplag. Bei einer erfolgreichen Batrouillenunternehmung öftlich Tettau machten wir einige Gefangene.

Balfanfriegsichauplag. Reine Beränderung. Oberfte Geeresleitung.

Der Sonntag-Tagesbericht.

283. (Amtlid).) Großes Haupfquarfier, 28. Mai.

meftlicher Kriegsichanplag.

Deuffche Erfundungsabteilungen drangen nachts an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien ein. In der Champagne brachten fie etwa 100 Frangofen als Gefangene ein.

Westlich der Maas griff der Feind unfere Stellungen am Sudwefthange des "Toten Mannes" und am Dorf Cumieres an. Er wurde überall unter großen Berluften abgeschlagen. Deftlich bes Fluffes herrichte beitiger Artilleriefampf.

Defilider Ariegsichauplah.

Keine Menderung.

Ein ruffifches Juggeng murde in der Gegend von Stonim im Cuftfampf abgeschoffen. Die Infaffen, zwei ruffifche Offigiere, find gefangen.

Baltanfriegsichauplah. Es hat fich nichts Weientliches ereignet. Oberffe Heeresleitung. En dentiches glaggenggeichwader liber Dapenholm.

200 Berlin, 27. Mai. In der Racht vom 25. jum 26. Mai hat ein deutsches Jingzeuggeschwader die russische Augstation Bapenholm auf ber Infel Defei ernent mit Bomben beiegt und babei gute Treffer, gröfftenteils in ben Jinghallen felbit, erzielt, Trog heftiger Beichiefjung find alle Jlieger wohlbehalten gurud-

Die öfferreichlich-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 26. Mai. Amilich wird verlaufbart: Ruffischer und füdöstlicher Kriegsichauplat. Unverandert.

Italienischer Kriegsschauplath.

Im Suganaabschnitt eroberten unsere Truppen den Civaron (südössilia) Burgen) und erstommen die Elseripste (Cim-Undici). Im Raume nordlich von Kiagio ersämptien Teile des Grazer Korps einen nemen größen Ersig. Der ganze höhenrücken von Cotno di Campo Berde dis Meata ist in unserem Besty. Der Jeind ersitt auf seiner in unserem wirfungsvollsten Geschüftzuer vor lich gehenden Jluckt große blutige Verlusse und ließ über 2500 Gesangene, darunter I Oberst und mehrere Stadsssssiziere, serner 4 Geschüfte, 4 Masschinengewehre, 300 Jahreider und giel sonstiges Masterial in unseren Händen. Nördlich Bestero wurden die Italiener zwerst aus ihren Stellungen weistlich Basorola vertrieben; sodam säuderten unsere Truppen in siedenstündigem Kannt die Waldungen nördlich des Monte Eimone und besehten den Giptet dieses Berges. Italienischer Arlegsschauplah

lich des Monte Cimone und beseigten den Stiplet dieses Berges.

Im oberen Posinatal ist Beilule genommen.

Uniere Kampssilleger bewarsen die Bahnhöse von Beri, Schlo.
Theno, Bicenza, uniere Marinesilleger die Custifungseughalten von Graden und Bomben.

Rachts warf ein felndliches Luftschiff zahlreiche Bomben auf Trieft ab, die jeboch niemanben verleigten und auch teinen Schaben peruriaditen.

Der Stellvertreter des Chejs des Generalftabs: v. höfer, Jelbmarichalleutnant.

BB. Bien, 27. Mai. Umflich wird verlautbart: Rufficher firiegsichauplati.

Ridge Reurs. Italienijder Ariegsidauplah.

Das jur Bejestigungogruppe von Arfiero gehörige Banger-wert Caja Ratti, die Strafenspetre unmilitelbar fubwestlich Baccarola, ift in unierer hand. Centnant Albin Milater bes Sappenr-Balaillons Rr. 14 drang mit feinen Ceuten ungeachtet bes heifigen beiberfritigen Jeuers in bas Wert ein, nahm die feindlichen Sappeure, die es iprengen wollten, gejangen und erbeutete jo brei unversehrte schwere Panzerhaubihen und swei leichte Geschühe. Nördlich von Alfiago bemächtigten sich unsere Truppen des Rionfe Rioschicce. Auf dem Grenzrücken siddig des Suganatales drangen lie die auf die Einna Macra vor. Die Jahl der im Angrisserum erbeuteten Geschühe hat sich auf 284 erhöht. Am Moute Sief und firn wurden feindliche Ungriffe abgeschlagen.

Süböillicher Ariegoichauplag. Bei Jeras versuchten bie Italiener bie am Rordufer ber Bojnig liegenden Ortichaften zu brandichahen. Sie wurden durch unfere Batrouillen verfrieben. Der Stellvertreter des Chejs des Generalftabs:

v. Sofer, Jelbmarfchallentnant.

WB. na. Wien. 28. Mai. Limilich wied verlautbart: Rufflicher fixiegeschauplatz. Richts von Bedeutung.

Insere Truppen bemächtigten sich des Panzerwerfes Cornole (westlich von Arsiero) und im beseitigten Raume von Asiago der beftanbigen Talfperre Bal d'Affa (fübweitlich den Monte Interrotto). Südöftlicher Arlegsschauplah.

Un der unteren Bojuja Geplankel mit italienlichen Patrou-illen. Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Cheis des Generalitabs: v. höjer, Jeldmarichnileutnant.

Beichiefung der Injel Elba.

23. Mai morgens die bedeutenden Hochofen von Porto Ferraro auf ber Insel Ciba fehr erfolgreich beschoffen. Das Feuer murbe von einer Strandbatterie wirtungslos erwidert. Auschließend an die Beschießung versentte das Unterseedvot den italienischen Dampfer

Mottenfommando.

Die Raumung der oberitalienlichen Städfe.

Wie aus Wien berichtet wird, nimmt die Raumung der Städte in Oberitalien, die überall auf Besehl Cabornas von der Zivilbevol-ferung gerämmt merben, immer größere Ausbehnung an. Rach Weldungen von der italienischen Grenze werden nun auch Baffona und Citabella geräumt. Die Behörden des ersteren Ortes überfie-

beln nach Badua, die anderen nach Trevifo. Bicenga ift pan

In Mailand bat die Lawine der Glüchtlinge, die fich plaistich borthin ergoß, Die größte Befturgung hervorgerufen. Die Bevolleder lambarbilden Kauptstadt, der bisher nur die Cadornolden Siepesberichte vorgesett worden waren, geriet in arge Zweifel. "Man belügt nos", so ericholl es auf den Straßen. In Berona vermideren die Müdningsscharen alle Räume des Bahnhofs, als die Beamten sich weigerten, Karten auszugeben. Die Men gest it urmt die Bahnhofs, als die straßen die Neumen werden der Mengen gaus gleich wohn." Durch die ungebeuren Rassen von Landbewahnern, die in die Stadt Müdneten, ernftand in Versone, die schwerke gang gleich wohln." Durch die ungeheuren Wassen von Landbemohnern, die in die Stadt flüchteten, enzinand in Berona, die schwerkte Lebensmittelnot. Der Kommandamt stellte vor den Toren Truppen auf, um weiteren Jugug abzuhatten. In der Stadt wurden, wie in Benedig, Trevsso, Gieenza, Kadua, alle Banken geschlossen. Auch in Benedig gingen die Lebensmittel intolge der mangelnden Jusuhren in die nahe. Die Bahnen waren alle durch Herestransporte det legt. Biete Läden wurden von der mittenden Menge gestiltem und verwöstet. Die Wohlhabenden klüchteten Hals über Kopf in Goodeln sier die Unsternahmen gesahlt wurden, die uns Bahnstation dein, für die Unfummen gegablt murben, bis gur Bahnftation

Gine Stimme ber Bernuuft.

ABB na. Nom. 27. Mai. In einem Leitarritel verlangt bie "Tribuna", maß mille bie von allzweielen angftlich gemiedene Babrbeit und alle von ihr abhängenden Röglichkeiten und Probleme gien und ernft ins Auge fallen, und lagt u. a.: Wir haben die Ochierreicher in einem Teil unieres Gebirgslandes und erlitten einige Schlappen. Wir erinnern daran, daß Desterreich, das uns dielen Schlap verseht dat, im ersten Kriegsjade während der Involung Erwunderen und Kriegsmaterial batte. Damals sagten in Istelien Berwunderen und Kriegsmaterial batte. Damals sagten in Istelien Bermundeten und Kriegsmaterial hatte. Damais sagten in Italien die Leute, die allzu gern prophezeien. Desterreich ist vernichtet und neliesert, und lie surchteten ichon, wir famen zu spät zu einem lieberfall. Desterreich aber dat dieses voreilige Urteil zuschanden gemacht. Desterreich, das einer sicheren nationalen Grundlage ent behrt, voll innerer Biberspriche ist und nach Millioner Beinde im eigenen Lande bat, verstand es, tieswurzeinde Energien wieder zu erwecken. Diese haben es instand gesetzt, den Krieg mit neuer vermehrter Krast und größerem Blud wieder aufzunehmen. Dischan es sich um unseren Feind handelt, obsthon Desterreich diese auf einem gaben Willen bernbende Krast zum guten Teil gegen uns richtet, mollen mir die Wahrheit anerkennen.

Hus England.

HB. London, 26. Mai. Der König hat eine Botschaft an das englische Bolf gerichtet, in der alle diensttauglichen Männer amischen 18 und 45 Jahren unter die Jahnen berufen werden. Der König dankt dem Bolfe für die patriotische Haltung, die es ermöglicht habe, mittelijt ireimilliger Metrutierung eine Armee von 5 841 000 Monn aufzuftellen.

Berminberung ber englischen Dfiigiersburichen.

S a a g. "Central Rems" melbet aus London: In parfamentarifchen Areifen verlautet, daß auf Grund ber Churchilliden Mittellungen, wonach für jeben ber an ber Weftfront befindlichen Offigiere ein befonderer Buriche und außerbem noch 50 000 Stallfnechte vorham ben feien, jest der Regierung ein Untrag unterbreitet werben wird, einen Befehl ber Geereileiftung zu erwirfen, bag in Zufunft ein Buriche für zwei Offiziere Dieuft tun foll. Daburd murbe man ele ma 100 000 Mann freibefommen.

Dentschlands Eroberungen im englischen Lichte.

BB. London, 28. Mai. Die "Bestminster Gazette" schreibt: Depisichtunds Anspruch daraut, daß die militärischen Tatsacken zu seinen Gunsten sprechen, ist absurd. Wenn Deutschland die Karte von Europa mit seiner Armee umändert, so haben die Berbündeten die Karte der Welt mit ihren Flotten und Armeen nein gezeichnet. Wie tonnen die Biodade aufrecht erhalten und Armeen nein gezeichnet. Wie tonnen die Biodade aufrecht erhalten und Armeen lands Uebersechandet erdrosselt, sowie die deutschen Besthungen seitholten, und das alles um einen geringeren Breis, als den, den Deutschland für die Behauptung Besgiens und des jranzösischen Gebietes, das es jest beseit hält, bezahlen muß. Wer folgen umsteine besjere Lettion für den wahnlinnig gewordenen Militarium porftellen, als bag er erfahren muß, bag alle feine auf Eroberung und Raub gerichteten Blane ichlichlich durch ben von ihm überieberien Kaftor ber Sesberrichaft vereitelt und in eine Rieberlage verfehrt werden. Aber die Flotte fut noch mehr als bas, sie gibt und Zeit, um neue Streitfräfte zur Rieberwerfung ber vorübergebend fiegreichen Armeen vorzubereiten. Wir muffen darauf ach

ten, dost dieser Borteil von uns ausgenügt wird. Die Ansicht der "Bestminster Edzette" dockt sich natürlich wit der Ansicht Gregs. dienverbrannter fann sie natürlich nicht sein, denn die "Westminster Glazette" dürste ebenio gut wie wir wissen. bag ber gegen bie beutichen Rolonien geführte Krieg auf Brund ber Kongoutte jeber vollterrechtlichen Brundlage entbehrt. Die Bu-tumte burfte bie Unficht ber "Beftminfter Gageite" bebeutenb

Die Bringeffin mar felt bret Jahren Blime; fie fullte ibr Leben mit Richtigkeiten aus, buldigte jedem, Sport, feudierte die Modejournale, las französische und deutsche Romane, die mehr die Bhantosie als den Geist anregten, machte vorzüglich Toilette und fonnte ihre Ausgaben mit den Einnahmen nie in Einstang bringen. na- die lebensluftige bubiche Schmagerin ftets ein milliommener Beinch, Beate verlangte von ihm fein Eingeben auf geiftige Intereffen, land es gang felbitverftändlich, daß feinen Bergungen und bem Gelbaufmand, ben diese beanfpruchten, alles andere, wenigstens, was die Güter und die Leute betraf, gurud-frand, und fein Choismus tam für sie, da lie nicht darunter zu leb den hatte, ebenso wenig in Betracht, wie sein oft maßtofer, aber immer ichnell verrauchender Ichgarn. Bringesin Beate war, nach ber Mintsehr ihrer Berwandten

aus Berlin, fajt ju gleicher Beit wie ber Bilbhauer auf Burg Relle eingezogen, und zum erfienmale in ihrem Leben regte lich in ihr ber Fürstin gegenüber ein Gesubl, das sie sich selbst nicht recht 30 benten wuste oder deuten molite. War es nerleite Eitelleit? Blane wurde burch ben Wurich beo Runftlers, fie als Statue 31 undellieren, von diefem fur die Mit- und Rochwelt zu einer anertannt iconen Frau erhoben, und gerade bies gonnte ibr Beate weniger als alles andere, worin ibr Liane fonft bevorzugt war. Fürft Guntram war einige Tage verreift, und Liane und ber

Bilbhauer batten fo viel andere Intereffen, gingen nicht auf ben Anstand, fpielten nicht Billard, butdigten auch nicht bem Stifauffo daß fic Bringeffin Beate ziemlich vereinfamt vortam, gumal auch Bring Chlodwig fich den beiben auf ihren Spaziergungen des öfteren anichloß, ftatt fich ihr zu widmen.

Sie beichloß, in biefen unliebiumen Buftonben eine Menberung

berbeignführen. Mis fie von ihrem Bimmer aus ben Bilbhauer langfam, mit gefenttem Sopi über den Schloftol fonnnen fab, lachte fie por fich bin, ordnete ihr Saac por bem Spiegel, verließ, feile eine Deobie fummend, ihr Jimmer und traf in ber großen Salle mit ibm

Guten Morgen, herr Carfen, rief fie ihm entgegen. Wober und wohin, wenn ich fragen barf?

36) begleitete forben ble Burftin ju einer Rranten und habe nun bis gum Diner weiter nichts vor. Famos! Spielen Gie Billarb?

Bollen Gie mir eine Stunde fchenfen? Mit Bergnügen, Bringeffin.

Murftin in ber Tir ericbien.

Co war eigenitich feine Abficht gewesen, Die Cinfamfeit aufm! fuchen, aber er fonnte boch, ohne unhoftlich zu erfcieinen, ben Bott ichleg ber Dame nicht ablehnen Go gingen fie in bas Billare gimmer binfiber. Bringe fin Beate fpielte vorzüglich, fo ball garfen, obgleich er nicht ungeworde, Mube hatte, fich ihr gegen! über zu behaupten; das Spiel intereffierte und fesselse ihn mehr als er gedacht, und dazwischen plauderte sie, lustig und nicht ohne Wig, und machte ihn ein paar Mal hell auflachen. Die Zeit verfang ihnen sehr ichnell, und Laarien war erstaunt, als er un Rebenzimmer Lianen trichte Schrifte horte und gleich darauf die Kürltin in der Tor erschien.

Einlame Seelen-Roman ven B. v. b. Landen.

Waddend verboten.) (7. Bortleigung.

Jung? fragte Erwin lacheind. Gie find boch noch fo jung,

Den Jahren nach, ja; innerlich fühle ich mich alt und einfam. Einsam, wiederholte er, wie in Gebanken vertoren, und fuhr fich durch das reiche ichwarze Haar. Einsam! Und ich meinte, dies traurige Borrecht für mich allein in Anipruch nehmen gu muffen. Seine Stimme gitterte und feine Augen fuchten bie ihren. Baffen Gie uns einen Spagiergang machen, fagte bie Rurftin

ablentend, und bann ergabten Gie mir. Mit ber Arbeit icheint es heute ohnehin borbei gu fein.

Sie wandelten durch den schneebeladenen Balb; Liane ging ein Studen vor ihm auf dem schmalen ausgetretenen Weg — just wie einst und doch so anders. Das geschürzte Kleid ließ ihre ichmalen, hochgewöldten Führe in den sesten Lederstleiseln rei, und er bewunderte ihren elastischen Gang, ihre leichte, vornehme Haltung, an ieder ihren Kampannan berauften fich felt Geriffe tung; an jeber ihrer Bemegungen beraufchte fich fein Runftlerauge.

Run ergablen Gie, fagte Liane. 2Ber weiß, wann mir wieber eine fo ftille, nur uns geborenbe Stunbe finben.

Bo foll ich beginnen, Fürftin? entgegnete Ermin. Goll ich Ihnen wieder von den Iahren bes Kampfens und Ringens ergablen? Es maren, wenn ich so gurudblide, feine ichone Zeiten, muhfelig und arbeitsreich, aber auch toll und lebensübermitig Bhilifter werben fie verurteilen, andere fie begreiflich und verzeihlich finden. Auch eine Fron, eine einzige, ift bedeutungsvoll für mich geworben, boch biefe Johre liegen, wie alles andere, hinter mir. Ich habe Gold umd Lorbeer geerntet, und trogdem bin ich einfam, innerlich einfam geblieben. Rur die Kunft und die Arbeit tonnen mich auf Stunden vergessen lassen, wie meine Seele nach

einer anberen Seele ichmaditet, Die fie verfteht! Er femmieg. Und - jene Frau? fragte bie Fürftin errotend nach einer tleinen Baufe.

Sie mar jebon, aber eine Seele hatte fie nicht. 3ch war bamalo vierundzwangig Jahre alt! Doch ich weiß nicht, ob Gie mich ver-

Es mar eine echte, rechte Rünfterliebe; glutooll, aber fury nicht mabr? fragte Biane.

Beit trat er an ihre Gelte und feine Augen fuchten bie ihren. Rünftlerliebe ift oft ebenjo glutvoll, wie trev, Durch-faucht. Aber welcher Mann hatte nicht eine erste, große Leidenichaft ju burchleben, bie ben Sonnengiang der erften Liebe auf feinen Weg mirft, und ber dann fo oft eine fille, bittere Entlaufdung ober ein fcmergliches Entfagen folgen? Co mar es auch hier, Fürffin Liane.

Und min lit die Meine vergeffen, rief fie, und ber Ion ihrer Stimme flang, vielleicht, ohne daß fie es wollte, bitter und herb. Bergeffen? Rein, Fürftin, vergeffen ift fie nicht, und ich habe schmerzlich unter jener Trennung gelitten. Wenn ich beute aber noch einmal liebe, wird meine Liebe eine andere fein.

Ich muniche Ihnen, daß fie einen gludlicheren Abichlug finden moge, fagte Riane und fentie bas haupt. Ermin Lagrien atmete tief und ichmer.

benen geboren, Die das Stud in unerreichbaren Gernen juden; ein Staros - ber ber Conne entgegenflicht und mit verlengten Flügein ins Meer binabsturgt - ino Meer ber Bergefienheit! D, fcweigen Sie, es flingt fo bergweiffungsvoll traurig.

ftufterte bie Furftin. - -

War die Ebe bes fürstlichen Baares eine glückliche? Diese Frage hatte man weber mit einem positiven "Ia", noch einem "Rein" beantworten tonnen; sie war nicht selbechter und nicht bester als hundert andere.

In ihren Meigungen, Wunichen und Lebensauffaffungen waren die Gatten jo grundverschieden, wie es nur zwei Menschen sein tönnen, und Fürst Guntrom gehörte zu denen, die sich in der Ausübung ihrer wirklichen und vermeintlichen Nechte seinen Jewang auferlegen. Er ließ seinem Temperament und seinen Reigungen vollkammen seien Lauf, und de er ger iberten besten Intereffen hatte, galten ibm Runft und Wiffenicalt als Erwerbe-quellen berer, die ihnen bienten, und bie ju forbern er als reicher Ariftofrat fich gemiffermaßen verpflichtet glaubte.

Der Gebante, baft bas Welb an feiner Seite feelisch barben tonne, lag ihm fehr fern; etwas mie "Seelenteben" tonnte er nicht und meine, Liane muffe burch ben Lurus, mit bem er fie amgab, und meinte, Liane müsse durch den Luxus, mit dem er sie angad, die Freiheiten, die er ihr in bezug gut ihre Neigungen gestattete, rollauf befriedigt sein. Ob er sie stebte? Auf seine Art zu, das heißt mit der Launenhassteit und Brutalität eines ungezügelten Lemperaments. Er konnte sie mit seiner Leidenschaftlichkeit dergöttern, gusten, um sie, die Frau und Gattin, spüter tief zu kränken, menn irgend ein schönes Weih, die Nennen, das Spiel oder die Jagd sein ganzes Denken und Empfinden in Anspruch nahmen. Liane war zu stolz und zu zurt empfindend, um senals auszusprechen, was sie Demütigendes doei empfindend, im senals auszusprechen, was sie Demütigendes doei empfindend; sie segte ihm nie eine Beschränkung auf, hatte nie einen Barwurf sür ihn, so, sie senagstend zu Ansang ührer Ede, sogar Wishe gegeben, din und wieder auf seine Interessen einzugehen. bin und wieber auf feine Intereffen einzugeben.

Baft bas mur, hatte ber Gurft ba lacend gelagt, wir finden uns barin bod nicht gufammen. Du bift meine icone Frau, um die mich bie Manner beneiden, und ich bin mit Dir als Reprefentantin meines Ramens und Haufes vollständig zufrieden. trittft bie ibeale, ich bie regle Geite bes Lebeng. Baffen mir es

Mis nach ber Geburt eines Cohnes, ber febr jung ftarb, und ber bald barauf folgenden eines Madchens die Mente ihr feine auch damit ab und fab in den beiben fraftigen und iconen Rnaben feines verstorbenen jüngeren Bruders nicht ungern die fünftigen Tröger seines Ramens, deren einem einst die herrschaft gufallen wurde. Die Mutter von Ernst Guntram und Lothar, Bringessin Beate, spielle beshalb mit ihren Kindern eine wichtige Rolle im Saushalt und im Leben bes fürfilichen Baares.

Cabelle mit be it Preisstelger , farmille my

Store 198. Be Sir Ebmo er die Halte an Anlah ge Bigen ge tricks des d plicken Bolt trialt au big Schulch, daß geian bai begeben in

ebrlich urt in ist. Das sicen Reich ir Ebward (Benj. 2 ter afrifar Die Bel 38. Da te Melbung lenift, die 5 reorgani 3 50 000 m Stock b atte Schni den für de anen an bi

Motter Billie Ur

melt linte

dineit erfu Die at the Granden Gr SB. 28 to ber "Ro Bemeife oftenmäs Mintergr ditriege of de Greijo min beispi

bali bi berlehi uni i er berr be bielen

D tiels

in be

Genbürtig derigens, Beate Milo 1 Er De Sagrien, duth Mid finer Mid Sold in Sold i

Shiplette ber Unte Mad: lie Stolinete bearrabi Kin Hm

hoben, insinte, und ihr dallen; de seen Benen Sputen Ehe on neibens heite fin Linge er Silve, i i ministe

Hus Rußland.

Die Breisitelgerung in Ruftland.

Stortholm. Der "Austoje Siova" veröffentlicht eine Sebelle mit der Kreissteigerung der hauptlächtlichten Lebensomittel in ben legten acht Monaten in Moston und weit derauf hin, daß ir Preissteigerung leit Begum des Arieges unvergleichtlich bedeutaber ist. Mitte und Kreis lieben um 7.4 p. 6. Aleife um 90 v. inder ist. Misch und Eier ftiegen im 74 v. 3)., Fleisch um 90 v.

3. Semäse um 63 v. 3)., Hotz und Koble um 47 v. 3)., Stefet um

3. v. 3... Housgeräte um 139 v. 3)., Bollwaren um 114 v. 3).

Sammolle und Leinen um 63 v. 3).

3wei Uftenffude jur Bosnifchen firife.

Eine Wideriegung Sie Edward Greys,
Ling, Berlin, 28, Mai. Unter der Neberschrift "Bosnische
Leige" schward Gren hat die Ertlärungen des Reichstanzlers
der Schward Gren hat die Ertlärungen des Reichstanzlers
der die Halah genommen, um zu beharpten, daß das deutsche Krifes
mucht genommen, um zu beharpten, daß das deutsche geröffentlicht zwei
klügen gefüttert werde. Die Nordbeutsche veröffentlicht zwei
klügen Belle ermöglichen Botlichafters in Petersburg, die es dem
kullich von der ermöglichen werden, sich ein Urteil über den Sachnicht zu ditden. Ans den Berichten vom Anfang April 1909 ist
klüch, daß der englische Botschafter Ricotlan damolfs alles Möggesan hat, um die russische Ansertennung der Annerinn zu din krieden, umd Sir Edward Grey seide Englands Bereitwilligfeit
abegeden dat, eventuell an Außlands Seite in einen Krieg
wertellen. — Diese Schreiben genügen, um deutsch seden,
it derlich urteilen will, zu keigen, auf welcher Seite getogen warist. Das Urteil, das Sir Edward Grey sich unverfroren über
kein Reichstanzter anmaßte, trifft ihn felber: der Ligner ist Eine Widerlegung Sir Ebward Greys,

Kleine Illittellungen.

Ben i , 26. Mai. "Radical" melbet, boß am 17. ober 18. Mai ber afrikanischen Külle ein engisische und ein franzölischen Tor-obsot auf Kinen getaufen und vollständig verforen gegungen Die

Die Belagungen murben gerettet. de Beldungen wurden gereitet. Die hiefche Heet. Rach. die Reldung des "Secolo" wird die Berschiffung der Serben nach artikt, die ohne Zwischenfolle ersolat ist, nächstens berndet sein. artenganisterte serbige Heer zählt danach 100 000 Mann, wos 50 000 nicht mehr felddienstauglich sind und dinter der Frant

Stodbolm. Unter ungeheurer Teilnahme ber Bewiferung int Schwebens Sauptftabt einen Friedenstag. Es wurden dem für ben Frieden gehalten und weit über 500 000 Friedensaum an then on die Menge vertettt.

Abetterdam. Wie aus London berichtet wird, bereitet die bliese Arbeiterpartei eine große Friedenvolltion vor. Gie weit Unterschriften für eine Abreite an die Regierung, die das immit erfucht, es möge die erste Gelegendeit zum Abschüß eines prifriedens gegensten brifriebens ergreifen.

Die außerordentlichen Geminne, die die Bet-Min Stanten aus dem Kriege gieben, ergeben sich daraus, daß in dem Beginn des Krieges die Ausluhr unt 773.200 01.0 Pjund einfuhr übertraf, das sind gleich 1514 Williarden Mart.

A.B. Wien, 27. Mai. Die "Reue Freie Presse" bezeichnet die ber "Roedbeutschen Allgemeinen Zelfung" veröffentlichten Deste des deutschen Buschafters in Petersburg, Grafen Bourintes,
Roweise für Englands Kriegspolitif in der boenlichen Krie,
altenmäßige Widerlegung der Riede Grens, und sogt: "Dies ist
Hintergrund, der Zwischenfall und das Ende der AmneriumsMach dier sind die Treebfrüste zu spüren, die später zum
Andere geführt haben."

And hier find die Leterichten Belprechung der letzten 258 Wien, 27. Mai, In einer Belprechung der letzten 258 Wien, 27. Mai, In einer Belprechung der letzten Belprechung erteilt babe. Grens im Unterhaufe spricht das "Fremdenblatt" die Aedernung aus, daß Gren niemals feine Zustimmung erteilt habe,
beispielsweise die Trenfroge einer Konferenz hätte unterdie Weiden sollen und betont, daß es Seldtmord möre, wenn
die Monarchie den Beschloffen einer Konferenz unterworsen
in der Aufgland, der Ohntermunn und Aufmiegler Serbiens
undand, der Bekhüher und Freund Auflanden, derfieht nie weit Oesterreichsungarn gehen dürse,
bas die Rechte der serbischen Souveräntigt und Unabhängigbas die Rechte der gerösischen Souveräntigt und Unabhängigberleht würden. Wer der Monarchie nur die Wahl sieß zwim nodontung und Eriese, der war ihr wirslicher Freind und war Abdantung und Krieg, ber war ihr wirllicher freind und war alteliche Urheber des Weltbrandes. Das Blatt fiellt jest, das in auf der Bastaufanterenz nicht der Unparieische war, san das sie das sien dort ganz einsach die Entente in ihrer vollen Gestlicheit zeinte. Schließlich juche der englische Minister des dern die Franze nach der Berantwortlichtet darum immer der derner, weit er troß aller Ableuguungen fühlt, daß der

Sie flier finde ich Sie, Meifter? rief fie, fichtlich überraicht, und biefem Billard? Ich muffte nicht, bag Sie biefem Bergnugen bilbigen. Die frau Prinzellin batten bisher in Seiner Durchlaucht einen bie frau Prinzellin batten bisher in Seiner Durchlaucht einen im stenbillrtigeren Glegner. Ich bin fein guter, gelchweige benn palibonierter Spieler, anödige Fürstin, unb kann nur als indiger geiten, entgegnere Laarlen, unbekangen lachend. D beine Wenn Sie erst eingespielt sind, werden Sie ein sehr benburtiger Gegner sein, bemertte Bente, ihr Queue soristellend. Bente war bie Bartie ist zu Ende.

eate war bie Gewinnerin.

n morgen um biefelbe Zeit? frogte fic. berneigte fich auftimmenb.

Don ieht ab wurde das Billardipiel in das Tagesprogramm sacreibt. Blane sogie nichts dazu; aber beim Diner ichten es Carlen, als sei sie weniger gesprächig, als sonst, während Prinsision als sei sie weniger gesprächig, als sonst, während Prinsision des aussiels von der Aring Chladwig ließ seine guten das aussiels; auch der alte Prinz Chladwig ließ seine guten in Augen mehr als einmal mit dem Ausdruck der Sorge auf ihre Alichte reiben. Bie Ste befehlen, Bringellin

Richte ruben.
ben wollte, dieser Steinmeh wure nie nach Kelle gesommen, ben wie der in sich binein, als er nach dem Affen in seinem des kannen Lehnstuhl lichend, seine Zigarre rauchte: Liane bereitete den Kaste. Prinzelfin Beate wiegte sich in einem Schaufelsindt im Lagrien, in nächster Rähe der Kürstin, sührte mit diese ein des laures Gespräch, wobei seine dunkten Kugen mit einem tielen, der ihren Blick auf der ihren Rühen bingen. Die Bertucke der Prinzelfin ihn in ihre Rähe zu toden, mihstangen, und sehr zur rechten des sie ihn in ihre Rähe zu toden, mihstangen, und sehr zur rechten der sie jund der Bring, sam Besuch aus der Rachbarfsalt und bes ihr eine Kring.

fund ber alte Bring, fam Bejuch aus ber Rachbarichaft by Unterpoliting murbe eine allgemeine Stwas Sport, etwas nachbarlicher Rlatich, Landwirtichaft, elle Bobliatigfeit und der lehte Hofball bestritten die Rosten

er Unterhaltung. bag, be batte bie Sande über die Bruft gefaltet, blidte mit meit-teilneten Augen in die Dunteiheit und als fie endlich einschlief.

bennruhigten fie wirre, torichte Traume. le gligland por thre Seefe?

fchlechte Arlegenungung für die Entente nicht mehr ju andern fei und niell er die Schuld an dem mifiglichten Unternehmen vor dem englisten Balle nicht trogen wolle. Die Baifen werden das leiste Wort behalten, die Baifen überalt, mit diefer Auffafjung der Gachlage tonnen mir gufrieben fein.

Die Stimmung in America.

Balbington. (Durch Guntspruch bes Berichterhatters ber Kinn Ig.) Die Apte, die ich gegen die beitischen Positräube-reien wendet, wird nich zwerfäsigen Angaben als sehr entschlier im Ton geschiedert, befonders infolge einiger in letzter Ministe hinim Lon geschubert, besonders intolge einiger in letter Minute hinaugesigten Aenderungen. Die Absendung der Rote Areus- und der
Blodade-Aote gilt noch als unsicher, wird aber erwartet, da das
Land eine seste Saltung gegen die britischen Gewoltatigkeiten und
eine würdige Aeutrolidi verlangt. Selbst die sonit rabiete Arolle
andert ihren Zon. Ion Bankings Kintritt wird allerhand gezebet,
als verunsakt durch seine Beigerunge, seine Haltung gegen London
zu andern. Beihmanns Menkerungen haben hier einen sehr guten Cindeud gemacht.

Cages-Rundicau.

Das firlegsernahrungsamt.

Das Kriegsernährungsamt.

26B. a. Berlin, 26. Mai. Der Reichstanzler berief zum Früstdenten im neugeschaffenen Kriegsernährungsamte den Obersprifidenten im neugeschaffenen Kriegsernährungsamte den Derryfiern von Batodi wurden in den Borftand des Kriegsernährungsantes der Ebei des sieldeisendahnweiens, Generalmojor Grön er, der Unieftaaatseleftetär im Kinisterium sir Landwirtschaft, Dominen und Forsten, Freiderr von Fallen haulen, sowie der Winisteriarrar im töniglich daherischen Ministerium des Inwern. Winisteriarrar im töniglich daherischen Ministerium des Inwern. Siehen u. Braun, derufen, ferner der Oberbürgermeister von Valuen im Bogstand, Dr. Dahn s. der Kommerzienrat Dr. ing. Remich in Oderkausen, der Generalieftereik Steigerwald in Köln, der Kommerzienrat und Generalieftereik Steigerwald in Siehen der Konden delchaften der Kin und endlich Jerr August Maller in Hamburg. Diefen Herbeiten der Geschaften sowie ein Beitrat beigerobner werden, wie ibes in der Bestantnungsamt ein Beitrat beigerobner werden, wie ibes in der Bestantnungsamt des Beirat beigeordnet werden, wie ibes in der Befanntmachung bes Reichstangiers über die Erzichtung des neuen Amtes porzeieben ist. Die neuernannten Borftandsmitglieder hielten ein vorläufige Beiprechung ab.

Das Ariegsernahrungsamt wird feine Geschäfte am tommenben Montag aufnehmen.

With an Berlin, 27. Mai. Gestern nachmittag sand die erste Borstandsligung des neuen Artegoernährungsamtes statt. In der Sizung wurde die Geschäftsordnung des neuen Annes seingestellt und eine Reihe der deingenditen Fragen der Ledensmitteiversorung deine Reihe der deingenditen Fragen der Ledensmitteiversorung dernien. Insbesondere wurde die Frage der Aussichtveredote, wie sie in den verschiedennen Aunderstaaten und Landessiellen deitehen, besprochen und eine eindritliche Bedandtung diese Angestehen, derprochen und eine eindritliche Bedandtung diese Angestehen in Angrist genommen. In den beiden nächsten Wochen werden in untangreicher Weise Berhandtungen mit Bertretern aus Wertelen der Landwirtschaft und Industrie, von Konsumentenorganisationen und von Handel, mit den größen Etaden statischen, um die Wünschender wurde weiterdin die Frage der Rassenernähnen. Eingehender wurde meiterbin die Fruge ber Maffenernab-rung in ben großen Städten beraten. Um Dienotug ber nachften Boche wird ber Borftand erneut zusammentreten.

WB na. Berlin, 27. Mai. Im Hauptauschuß des Keichstages wurde deute die Erörierung der Ernährungsfragen fortgescht. Unterstaatsjekreide Freihere von Stein teille mit, daß ein neues Berfahren zur Trocknung der Wilch gefunden worden lei, durch welches die Berforgung mit Hild erleichtert werde. Rachdem welches die Berforgung mit Butter und die Frage der Delgewinden beschaften werden, worden wurde in die Beiprechung von nung besprochen morden waren, wurde in die Besprechung von ming besprochen morden waren, wurde in die Besprechung von Mahnohmen zur Buttererzeugung eingetreten. Ein Regierungsvertrefer teilte mit, daß zur Bereitung von Kutterhesen 10 Jahriken täng seien, die eiwa 73 000 Tonnen guten Jutterersages erzeugen würden. Strohfrassignter in in großen Nengen erzeugt, ebenso sonstiger Hutterersag, Eiwelstriag, Blut- und Feschameht. Deutschland werde in dem Bezug von Futtermitteln vom Auslande alle nöhlich prachkängig. mahlich unabhängig.

Der Nadhfolger des Grafen Röbern.

20Ha. Berlin. 28. Mal. Seine Majeftat ber Kaifer und König haben den Regierungspräsidenten fribr. von Tichammer und Duarig in Breslau zum Staatsletretär für Elligen ben Beligeiprösidenten n. Jagow in Berlin zum Regierungsprösidenten in Breslau, den Volizeipräsidenten v. Oppen in Breslau zum Polizeipräsidenten in Berlin denten v. Oppen in Breslau zum Polizeipräsidenten in Berlin und den Landrat und Belizeidierftor v. Miguel in Saarbrücken um Kolizeipräsidenten in Breslau ernannt. jum Boligeiprofibenten in Breolau ernannt.

Sie wufte nicht, bag co Roriel im Leben gibt, bie wir nicht mit bem Ropf, bie wir nur mit bem Herzen löfen tonnen, und Fürftin Liane hatte fich fo lange nicht um ihr Berg, bles arme,

Kürfein Liane hatte sich so lange nicht um ihr verz, dies arme, vereinsante Herz, gekimmert!

Gie gelangte die an das Ende des Barkes, wo eine lange, die gelangte die an das Ende des Barkes, wo eine lange, diesere Zopressendes zu der Hamiltengruft führte, in der sein vielen hundert Iahren die Kurften und Kürfeinmen Soldin ihre vielen kunderiätte sanden, zu ürem Erstaumen sand Liane die Türlen und trat ein. Die Rapelle war ein umfangreicher Bau im offen und trat ein. Die Rapelle war ein umfangreicher Bau im offen und keit; rechts und linke eichengeschnitzes Gesticht, in der Sindergrund ein Mitar, hinter dem eine Steintreppe zu der unter die Kapelle gelegenen Krupte führte. An belden Seiten des Mitars der Fappelle gelegenen Krupte führte. An belden Seiten des Mitars die nach altem Herkommen dier ihren Plah batten, die die folgende Generation nom Tode ereilt ward, wordub dann die altesten Generation nom Tode ereilt warden.

Das winterlich-trübe Licht fiel nur unzntänglich durch die bimibemotien Glascheiben der hohen, schmalen Spishbagenfenster in den ilillen Kaum, aus beisen grauem Dämmerlicht die Gestalt des Gefreusigten auf dem großen Altargemälde und wei beise Gefreusigten auf dem großen Altargemälde und weiter irauernde Engelogestotien aus farrarilchen Marmor, Melsterwerfe irauernde Engelogestotien aus farrarilchen Marmor, mit rotem eines italienischen Bildhauers, hinter den mächtigen, mit rotem Sammet ausgeschlagenen Särgen fast gespensterhaft hervorteuchteten.

Liane blieb einen Angenblid fteben; wie eine betfenimenbe

Riane blieb einen Augenblik steben; wie eine beklenkmende Angti legte es fich auf ihr unrubig pochendes Herz, ein Schauer lief durch ihre Glieber; sie leste lich in die lette Reihe der Bänke und blikke mie traumperlaren zum Miar empor.

Ob die lillen Schläfer dier auch einst gehofit und gestiften, ob unter den Frauen, die die geschlößene Krone getrogen, sich eine auch so einsam, is verlassen geschlichene Krone getrogen, sich eine auch so einsam, die die Hand geschlichene Krone getrogen. Sich eine duch so darin ihr Gesicht. So trauris, so namenlos traurig wie darin ihr Gesicht. So trauris, so namenlos traurig wie deute, hatte sie sich nech niemals gesühlt; sie sehnte sich maaussprechlich nach einem Menschen, einem herzen, dem sie ganz vertrauen konnte, und das sie verstände. Phöplich schoß ihr ein Gedanke, ein konnte, und das sie verstände. Phöplich schoß ihr ein Gedanke, ein konnte, und das sie der schimde. Phöplich schoß ihr ein Gedanke, ein konnte, und das sie der schimde wie Kranke und seiner der Gedanke, ein der Wangen in des Kangen: noch seiner Ludie ihr Annith in die Hähner inch der dervor, desten siener der übersechnen Alliar sieh se den Kopi beden; neben einer der übersechnen geschlet, den Kopi leicht vorübergeneigt, kan er daher. Liame rübtze sich nicht, ihre Augen hingen an seiner baben, sehlanken, krantvollen Gestalt, an dem solzen, schönen, durch derfichen Annith, Ges sag ein siller, schmeralischerber Ausdruck gestielsten Annith. Sehl stand er vor ihr, schug de Augen auf und hemmte saberrascht seinen Gestint: sein Kupe begegnete dem übern, und ein sprübendes, stroblendes Leuchten zurüsseben. Weiser and und hemmte saberrascht seinen Gestint: sein Auge begegnete dem übern, und ein sprübendes, stroblendes Leuchten zurüsseben. Weiser and und hemmte saberrascht seinen Gestint: sein Auge begegnete dem übern, und ein Früssendes.

Eine Rede des Staatsjefreiurs Dr. Solj.

Eine Reve des Staatssetretars Dr. Solf.

Web Studig at 1. 28. Wai. Staatssetrefar Dr. Solf biett vor einer zahlreichen Juhörerschaft, unter der auch Graf Zeppelin fich befand, einem Vortrag über die Lebre des Weltkrieges für Drukkhiands Politik. Seine Russührungen appfelten in der Betonung der Notwendigteit, daß die ursprunglichen Gründe für eine aftive Kolontalpolitik Deutschlands nicht nur weiter bestimmend, sondern triffig geworden seien, wozu noch ein neues Glied, der militärische Grundlag, gekommen sei; wener, daß der Kolonialdessiss, von der Weberrschung der Weere nicht undedingt abhängig sei, woll aber eine wertvolle Unterführung in der deutschland Gegeltung finde, und endtich, daß der icklandische Wirtschaftsbund Berlinglinde, und endtich, daß der icklandische Wirtschaftsbund Berlingsgade eine wertvolle Ergänzung eines solchen Kolonialreichs zu Bagbab eine mertvolle Ergangung eines folchen Rolonigfreiche ju

Münden heifit den Reichstangier willfommen.

ABBna. Münden, 27. Mai. Zu ber bevorstebenden Reife bes Reichstanglers nach München ichreibt ble "Baprische Staats-

Reichstanglern nach München schreibt die Baprische Staatsgetung":

Der Reichstangler wied am nächsten Aontog früh, von Berlin tommend, hier eintressen und sich die Diemstag vormittag aufhalten. Der Reichsfangler wird, wie dei früheren gleichen Gesegenheiten, auch diesmal wieder als Gast des Königs in der königlichen Residen, auch diesmal wieder als Gast des Königs in der königlichen Keiden, auch diesmal wieder als Gast des Königs in der königlichen Versteng der Ablieben, auch die gehe Beies Jahres ichon wiederholt nach Berlin der gehen, um mit dem Reichstanzier, mit dem ihn seit langem die vertrausensvollsten Beglehenigen verfähren, der in unserer schien wichtigen Augelegenhelten zu desprechen, die in unserer schien wichtigen Ausgleegenhelten zu desprechen, die in unserer schien daher der Reichstanzier seit nach München sommt, so wird ihn dierbei neben der Ermiderung des Belunken som einem, so des Ministerprästenden vor allem der Bunisch leiben, in dieser sür die Zulunkt Deutschlands so wichtigen Zeit nan neuen wieder mit dem König von Angern, als des Oberhauptes des zweitgrößten Bunkeislantes, dessen ganz besonderer Wertichäusung sich der Kanzler erlreut, eine Aussprache zu pflegen über alle weitgeschäussehen und bedeutsamen Fragen, deren Unstichten Der Keichschanzler, dern es Beschaten ist, in dieser größen jehweren Zeit die Aussprache zu beiten, der seine ganz Lebenstruft in den Dienit den Reiches zu leiben, der seine ganz Lebenstruft in den Dienit Deutschländes gestellt dat und besen erntles, von seder persönlichen Rucksicht in den Ausenstant unseren Buteriandes getragen ist, ersten ben den Kanzler und besonstehnen Ausenhalt wird die Besollterung Münchens den Kanzler, wie fiels, ireubig und derzieh will wollkommen heißen.

Der Knilfer und Fließt mit Billow.

Der finifer und Jilrft Bulow.

Gerüchte, die in den leisten Tagen mit wochsender Beitinunt-beit Berbreitung grunden haben, wollten wissen, doß dem Fürsten Billow eine neue politische Tänigfett zugedacht fel. In Zusammen-bang diermit wurde auch von einer vor trezent erfolgten Reise des ebemaligen Kanders ins Eroße Hanptquarrier gelprochen. Dem-gegenüber kum der "Deutiche Kurier" auf Brund von Erfundi-nungen an einer zwerfallig unterrichteten Stelle mitteilen, daß der Knifer und Kürst Bülew sich seit dem Januar d. I. nicht gesehen haben.

Uaffauliche Nachrichten.

Eritmalige Erhebung der Kriegssteuerzuichläge in Preußen. Obwohl durch die Verständigung der
Brösidenten beider Hausen des Landtages mit der Staatsregierung
die Berabschiedung des preußichen Steuergeseites vor Pfingsten
gesichert erichelnt, wird es dennoch unmöglich sein, die in diesem
Gesege vorgesehenen erhöhten Steuerzuschläge der ihrer erstmaligen Fälligteit gleichzeitsg mit der normalen Steuer zu erheben. Die Rachrichten über die ersolgte Berantogung sind in der Kauptsache bereits in den Händen der Steuerpslichtigen. Für diese dehalten die Fälligteitstermine ihre Gintigkeit; in vielen Fällen lind
die salligen Steuerbeträge auch wohl bereits enträtze. Bas die
neuen Zuschläge betrifft, so mird nach Beradschiedung des Geschied
vorausehanstig durch öffentliche Vestammundung über die Form
und den Zeitpunkt ihrer Entrichtung Besännung getroffen werden.

Die Frühlighrsperfamming bes 13. sandwirt-

Die Friedigente ihrer Entrichtung Bestimmung getroffen werden.

Die Friedigen bezoreins und die 7. Generalversammlung des Obitbamoereins lür den Stadt und Bandlereis Wiesdaden date Sonntog nochmittig seine Mitglieder zu einer Bersammlung nach In ch de im a. M. eingeladen, die unter dem Borsig des Jerrn Ballmer aus Biedrich tagte, in Anwesendeit des Herrn Landrats Kammerberrn von heimburg und des Ceheinen Kommerzienrats hummer att der Bersammlung murde seh Vern Landrats hummer att der Bersammlung wurde sehr vernist. Nach Begrißung der sahlreich Erscheinen durch den Borsigenden wurde grüßung der sahlreich Erscheinen durch den Borsigenden wurde zur Tagesordnung übergeonngen und der Rechnungsdericht erstattet. Der Obstdauerein für den Stadt und Landreis Wiesdaden meist ein Bermögen von einsch in der Rechnungsdericht erbrachte den Ietrag von 252.53 Mart und der Bestreberein einen solchen von 273.56 Aart. Den Kasserrin wurde Enslastung erteilt. Kreisobstdaumspetter Bietel Biesbaden ersänterie in einem

laucht — Sie kennen das, und es rucht doch kaum jemand hier, den Sie liedten. Ihr dern dag Gie also nicht in diese Einfamkeit — Ich darte eine ichiechte Racht und fühlte mich elend. Mir war kraurig — sa jammervoll zu Mute, und ich hoffte, die frijche Lutt würde mir gut inn. So machte ich einen Frühlpagiergang. Ich meine binner, such ihe soch der Friede, der über soches Loderflätze tiegt, teilt sich auch unterer Geele mit, und ich habe es dier lo greifbar nahe, daß ihr mich auch einmal die Zeit kontmen wird, mo alles ein Ende dat, und diehen Wande eines so suche, der Ande dat, und die Gedahre ist mir trösslich.

Das kingt sa verzweiseit traurig aus dem Mande eines so jungen, ledensvollen Geschähres, Durchlaucht.

Sie zudse die Schultern und wandte den Kopf zur Seite.

Sie gudie bie Schultern und manbie ben Ropf gur Gelte.

Und both ift es fo, ontwortete fie feife. Da nahm er ihre Band mit einem festen, wormen Drud in Die 3d möchte Ihnen fo viel Gifid und fo viel Sonnenidien win-ichen, Fürftin Bione, wie die Erde nur einem Sterblichen gu geben

Mein Schieffel ist abgeschlossen und besiegelt, erwiderte fie, wie jedes Schieffel bas an das eines anderen Menkinen gedunden ist. Man muß es ternen, damit sertig zu werden, is auf es eben geht. Ich dabe auch tein Necht, irgend jennand, außer mir selbst, albem Mannen in meden.

einen Bormurf zu mochen. Aber Sie weren fo jung, so unerichren, als man von Ihnen die Entlicheibung über Ihren Aufunit verlangte; hatten Sie denn teine Freundin, leinen Berater, niemand, der es gut mit Ihnen meinte — der Sie liebte?

meinie — Der Gie liebter

Sie schilftelte das Jaupt —
Rein, ich lugte Ihnen zo, wie, mein Leben gewesen.

Kin großes, unendliches Erbarmen mit ihrer Jugend und dem sillen Jammer lites derzens, den sie ihm verroten botte, wurde in ihm tebendig. Bis au bieler Stunde batte er es nur geant, jeht muste ers. Hürfin Liane zop ihr Betzmäntelchen enger um die Schulter und schieften in die Ronelle.

sammern und sonate ich gunt übegen au, er fent an ihre Seite und so verließen sie die Napelle. Alls sie ein Stüd gegangen waren, erbildten sie am Ende der Inpressenation Kringestin Beote, die auf sie gusam. Schon von weiten mintte sie mit dem Muss, und die sie die beiden erreicht

hatte, rief fie fochend:

Guten Morgen, guten Morgeg, das nenne ich Frishaufteber!
Gie reichte der Fürstin und Laarfen die Hand, und ihre Blide glitten mit eigentämlichen Ausbruck von einem zum anderen. Was in aller Welt ficht Dich an, Liane, vor Tau und Tag zur

Winterzeit einen Morgenspaziergung zu manten? fragte fie. Weschalb tall ich nicht? In batte falecht gelchleien und die frische Luft tur mir aut, aab diese rubig zurüch. Ich fam zur Ma-velle und traj dort deren Lagersen, der die Stulpfuren in Mugenichein nahm.

Weiter murbe über die Begegnung nichts gesprochen, aber Brinzeffin Bentens meiße Stirn zeigte leichte Ummutefalten und um ihren Mund legte fich ein harter, tpotrifcher Bug.

(Fortfeijung folgt.)

rite

bie inen inen inen oten, atien, and intent

ente lenbe rgien mit menbiefe jegen

g Chmard Gren.

e an inner Der mögijchen ngell ein mirb, ein ein eb

reibt: achen die Ber-nen utidi mgen ben n Gle-uns ismus erung übererlage e gibt rüber if ach

m mit i fein, miffen, nd der ie Zu-eutend e int e und ingen. en auf

gurad. gu lel-aber andten in ihr edit All telfeit? tue all alter Beate nd ber

aumal en bes derung. m, mit for fich ie Me-nit ihm

Boher

b bobe

uf ben

autyre n Bore sittarbe gegene

i ohne mit bie

Bellgemäßen Borfrag bas Thema: Der Obst- und Gemusebau in der Briegszeit. Eine Sauptrolle fpielt in ber heutigen Ernahrungs weise bas Obst, das viele andere Nahrungsmittel erfesten muß. Die Aufgabe des Landwirts ist es, mehr denn je auf die Pflege des Obstes zu achten. Die Bekanpfung des Ungeziesers ist die Hauptsache. Stenso wichtig ist die Bekanpfung der Schädlinge am Beinftod. Die vom Kreisdussschub bewilligten 3000 Wart Wingernotstandsgelder follen gur Belchaftung und Befumpfung des Unge-giefers der Reben verwendet und auf die einzelnen Gemeinden ver-teilt werden. hierdurch foll den Bingern Gelegenheit geboten werden, Rupfervitriot und Schwefel preiswert zu erhalten. Trefter, Die im eigenen Betriebe teine Berwendung finden, fonnen an ba-Handelsmonopol in Berlin abgeführt werden, welche für trodens 2.50 Mart gabit und für getrodnete 1 Mart. Diefelben finder dann Berwendung für die Schnaps- und Margarinefabrifation. Terner wurde aur regeren Anpftanzung von jungen Obstbäumen angeregt. Da man zur Konservierung zu viel Zuder gebraucht, ist es richtiger, mabrend ber Rriegszeit ben Ertrag ber Obfternte burch Dörren haltbar zu machen. Ein gutes Mittel zur Zuderersparnis ist das Zusehen von geschnittenen Zuderrüben, Karotten und Kürbisfielich. Da das Gemile besonders für die ärmere Bevöllerung ein Sauptnahrungsmittel bebeutet, ift es erforberlich, ein Nauptaugenmerf auf den größeren Gemisebau zu richten, auch bierfür wurde das Dörrigtem warm empfohlen. Es wäre zu hierfür wurde das Dörrinstein warm empfohlen. Es ware zu wünschen, wenn der Anbau von Hülfenfrüchten sich heben würde, deren Rährwert dem des Fleisches doch salt gleichkommt. Dieran ichloß fich eine außerft lebhafte Debatte. Rurg nach 7 Uhr murbe

bie anregend verlaufene Berfammlung geschloffen.

* Das Publikum fann nicht eindringlich genug vor den in leister Zeit wiederholt zum Berfauf gelangten Ersaumitteln für Butter gewarnt werden. Dieselben können nicht nur Butter im Röhrwert in feiner Weile erleisen, sondern werden auch zumeift gu einem fo boben Breife feilgeboten, baf biefe gu ihrem

mirflichen Bert in gar feinem Berbaltnis steben.

* Behandlung von Zuruckftellungs. BerTehungs- und Beurlaubungsgesuch en. Die Zurückstellungs, Bersehungs- und Beurlaubungsgesuche baben sich derart gehäuft, daß ihre im öffentlichen wie im privaten Interesse der Gefuchfteller liegende bringend erforberliche Beichleunigung in ber terledigung nur dann erreicht werden kann, wenn die darüber bestebenden Vorichriften genau beachtet werden. Die Handelskammer zu Wiesdoden macht desdalb wiederholt die bezirkseingesellenen Firmen dorauf nutmerkam daß Zurücktellungs., Verlegungsund Beurlaubungsgesuche niemals unmittelbar dem Stello. Generallemmando, Truppenteil, ben Bezirtstommandos ober ber Sandelskammer einzureichen, sondern stets an den Zwil-Vorsigenden der Erlag-Kommission (Bandrat bezm. Polizeiprösident) zu richten sind, sosen nicht ausdrücklich für einzelne Fälle Ausnahmen zugelassen nurden. Des weiteren ist es dringend erwiinscht, daß die Befuchfteller ihren Ramen beutlich ichreiben, ihren Wohnfitt genau angeben und bei eingestellten Reflamierten ben Truppenteil flar bezeichnen und Gefuche, Die mehrere Leute betreffen, in einem Schreiben vereinigen, Diefem aber Sanderliften an Begirfefoman-bos ober Truppenteilen getrennt beilegen. Endlich mochte die Sanbeistammer nicht verfehlen, nochmals erneut barauf hingumeifen, bag burch Erinnerungen bei ben verschiebenen Stellen und Einreichung zweiter Gefuche, bevor bas erfte entichieben ift, nicht nur Teine raschere Erledigung ber Gesuche erzielt, sonbern häufig sogar durch die dadurch notwendige Berbindung der Aften eine Beradgerung verursacht wird. Alle Gesuche werden mit der größten Belchleunigung bearbeitet, verlangen aber zur Erledigung eine gewisse Zeit, da eine Zuruckftellung. Bersehung oder Beurtaubung nur ausgelprochen werden kann, wenn nach Anhörung der Behören der der Benderen der Behören der Benderen der Behören der Benderen der Behören der Behören der Benderen der Behören der Behören der Benderen der Behören der Benderen der Behören der Benderen der Behören der Be ben und Sachverftundigen die bringenbfte Rotwendigkeit nachge-

BB. Der Kriegsausichuß für Dele und Jette macht barauf aufmertiam, baß die Austaatzeit für Sannenbiumen und Mohn bereits verstrichen ist. Weitere Bestellungen auf Saatgut sind bes-balb zweellos. Dant dem lebhaften Biderhall, ben ber Aufruf bes Kriegsausichuffes im gangen beutichen Bolfe gefunden bat, find die Beftellungen von Saatgut aus allen deutschen Gauen fo gablreich eingelaufen, daß bereits zu Beginn dieses Monats über das ge-famte Sonnenblumensaatgut verfügt war. Die Ablieferung ber Sonnenblumenernte regelt fich in einfacher und zwedmußiger Beife mie folgt: Jede Station aller deutschen Eifenbahnverwaltungen ninunt Sonnenblumensamen gegen ein Entgelt von 40 Biennig für das Kilogramm entgegen. Möge dem ausgewandten Eifer im Derbft burch eine reiche Ernte ein iconer Erfolg beschieden fein,

Wiedbaben.

mc. Der neue Entmurf der Haushaltsplane der Stadt ift eben verausgabt. Die ordentliche Berwaltung ichlieft ab mit 31 904 268 Mart Einnahme und Ausgabe, bei Gemeindesteuerzuschlägen von Mark deinnahme und Ausgabe, dei Gemeindesteuerzusaligen don 145 Mark der Staats-Cinkommensteuer, 2 pro 1000 des gemeinen Bertes der Gedünde und Grundstücke, 150 Broz. Gemervesteuer, und 150 Broz. Betriedssteuer. Zuschüsse ersordern die Psiege von Aunst und Wissenschaft im Ausgemeinen rund 245 000 Mark, die kiödische Bibliothek 68 000 Mark, das Alkertums-Museum 28 600 Mark, das naturhistorische Museum 19 000 Mark, die Gemäsdefammfung 15 000 Mart, die Schutverwaltung 1 873 600 Mart, die Kurvernaltung 495 600 Mart, die Bäberverwaltung 135 800 Mart, die Gefundheitspilege 13 000 Mart, das Krantenhaus 270 000 Mt., die joziale Fürforge 208 000 Mart, die Armenverwaltung 588 000 Mart, Neberschüffe ergeben die Steuerverwaltung 5 799 500 Mart, bie Mfgifenermaltung 2 848 000 Mart, die Marttoermaltung 30 000 Das Rönigliche Theater erfordert einen Bufchuf von 245 000 Mort. Bei ber Kurverwaltung verurfacht bas Kurorchefter 215 807 Mart Roften. Die allgemeinen Beranftaltungen erbringen 432 415 Mt., die befonderen Beranftaltungen 82 000 Mt., die Spiele, Unterhaltungen und Bergnügungen 57 000 Mt., die Aufdauspacht 190 000 Marf. Der Kochbrunnen und das Emanatorium bringen 57 000 Marf ein. Bei einem Zuschuß aus der Stadtfasse von 495 000 Marf besaufen sich die gesamten Ausgaben auf 1 370 000 Marf. Die Kurtare besäuft sich auf 417 000 Marf. die Jahresund Abernementstarten erbringen 500 000 Marf. Die Betriebstaften des Verschendungen 137 000 Marf. toften des Berkehrebureaus betragen 137 000 Mart und erfordern 132 000 Mart Zuschuß aus der Kurtag-Einnahme

Rordenftadt. Muf Unfuchen ber Israeliten unferer Bemeinde, die mochenlang von dem Genusse des Fleisches ausgeschlossen waren, weil das Bieh nicht nach judischem Ritus geschlachtet ("geschächiei") mar, murbe gestern auf Anordnung ber Bermaltungsbehörbe bas für bie Gemeinde gelieferte Rind "geschächtet" und fo fam es, daß auch die Chriften des Ortes beute "fofcheres" Rindfteifch zu effen

Wallon, Fraulein Lehrerin Röhl ift mit dem 1 Juli i. 36, nach Braubad) verseht worden, — Bei dem om Freitag eingetretenen schweren Gewitter schlug der Blip hier in die Scheune des Landwirts Gein, gludlicherweife ohne zu gunden. Auch in die Rirche gu Igftabt ichlug ber Blig ein. Dort bat er einigen Schaden verurfacht.

Rauenthal. Der Ronig von Burttemberg traf am Donnerstag nachmittag mit Gesolge in unserem Orte ein. Kach einem zweisfründigen Ausenhalt im "Gasthaus zur ichonen Aussicht" (Neuter) verließ der König wohlbefriedigt über das hier Gebotene und ebenso über die herrliche Lage Rauenthals, wieder unseren gastlichen Ort.

Frankfurt. Der Wagistrat hat für Köse die Menge auf den Kopf und die Berteitungsperiode auf ein Plund erhöbt. Herner hat der Magistrat eine Ergänzung zu der Bestimmung über Anrech-nung von Borräten in der Berordnung vom 18. Mal beschlossen. Die sestige Bestimmung lautet: Wer zu Beginn einer Berteitungs-periode des Doppelte der ihm nach § 2 zustebenden Mengen in Borrat bat, barf Waren ber beireffenben Urt in ber Berteilungsperiobe nicht beziehen. Diese Bestimmung ist wie solgt erganzt worben. Das Gleiche gilt fur bejenigen, ber während ber Berteilungsperiode mindestens die ihm nach § 2 zustehenden Mengen für den gleichen Bedarf herstellt oder bezieht oder in der varausgegangenen Bertellungsperiode mindeftens das Doppelte der ihm nach § 2 zuftebenben Mengen, fei es von außerhalb, fei es auf Grund ber Lebenomittelkarten, zusammen bezogen hat.

Franffuet. Geobherzogin Silba von Baben trof Samstag nachmittag bier ein und begab fich nach Schloft Königstein jum Befuch ihrer Mutter.

Die am Montag morgen im Sausflur Fahrgalfe 136 tot aufgefundene Frau bes Baders Simmedinger ift feinem Berbrechen gum Opfer gefallen, wie man guerft annahm, fonbern burch einen Sturg von ber Treppe ums Leben gefommen. Der Chemann T

wurde aus ber Saft entlaffen. Die erften 65 ftabtifchen, gur Feitmaftung beftimmten Schmeine find eingetroffen und auf ben Rieberhöfen untergebracht Runftig follen die gur Schweinemaftung bestimmten Rüchenabfalle burch ben städtischen Fuhrpark abgeholt merden.

— Bei Kriegsausbruch wurde der Rechtsanwalt Dr. Hugo Sedel auf der Heimreise von einer Pertenreise nach Spanien in Subfranfreich verhaftet und von einem Ariegogefangenenlager bas andere geithleppt. Buleit war er lange Monate auf Korfita interniert. Best murbe Dr. Gertel, ber inzwijchen frant geworben ift, nach ber Schweiz abgeschoben, wo er in Chur feine Genefung abwarten will Ueber die Borgunge in Deutschland und auf den Ariegofchaupfagen war er feit Monaten nicht unterrichtet.

Limburg. Um 29. Mai find 50 Jahre verfloffen, feit die hiefige evangelische Kirche eingeweiht wurde. Die Kirche wurde seinerzeit auptlochlich mit Mitteln des damals neugegrundeten Guftan Abolf-Bereins erbaut und von dem letten naffauischen evangeli-ichen Landesbildof, Wilhelmi, geweiht. Damals war die evan-gelische Gemeinde Limburg nur 800 Seelen stark, auch war die Bfarrgemeinde nicht felbständig, sondern ber Pfarrei Staffel angegliebert. Geute umfaßt bie Gemeinde fiber 3500 Geelen.

we. Limburg. Gine Berfammlung ber Mitglieder ber Rafaufichen Lofalvereine fand auf Einlabung bes Borftandes bes Gewerbevereins für Kassau Sonntag nachmittag in der "Alten Post" dahier statt, zu welcher sich neben einer großen Jahl von Ber-treiern von Behörden und Berbfinden etwa 250 Personen einge-funden hatten. Rach dem vom Borsigenden Architekt Bolssbaden erstatteten Geschäftsbericht des Zentral-Borstandes stehen rund 2000 Bereinsmiglieder im Felde, 74 Mitglieder und 149 Sobne von Mitgliedern sind gesallen. Es sind Unifragen an die Lofasvereine gerichtet worden betr, die Aenderung der Geschäftsordnung sign die Hortbisbungsschule. Eitwa mehr als ein Biertel ber Bereine hat zustimmend geantwortet. Die Mitglieberzahl be-läuft sich nach dem Ausscheiden von 911 berselben während des Krieges auf 9844. Der Ausfall an Beiträgen auf 3000 Mark. Richtsbestomeniger schließt die Jahresrechnung mit einem Keinen lleberschuß ab. Die Bersamulung wurde im Uebrigen ausgefüllt durch Berichte über die Rassauliche Kriegshilfstasse, die Tätigfeit des Rhein-Mainischen Berbandes für Bolfsbildung, den sachlichen Zusammenschluß des Handwerfs im Gewerbeverein für Rassau und über die Forderung des Sandwerts durch die Gewerbevereine. In dem Berichte des Berbandes für Boltsbildung wurde ein wahrer Junger nach Bildung, besonders sachlicher, unter den Mannschaften in den Schüpengräben seltgestellt. Mit dem 1. Oktober werden die Geschäftsräume des Zentralvereins in das Gedäude der Rasiauschen Landesbank an der Abeinstraße in Wiesdaden verlegt. Die Kriegsfreditsasse in Wiesbaden dat auf rund 90 Anträge bisher befunden und 48 derseiben stattgegeben. Bezüglich der in der Bildung begriffenen Kriegsbilfstasse für Rassau wird empfohlen, mit ganzer Krait darauf hinzuwirfen, daß bei den Kreisen, welche für die Darleben Die Barantie zu übernehmen haben, babet nach Möglichfeit weitherzig verfahren mirb.

Alleriei aus der Umgegend.

Maing-Rollheim. Leichenlandung, Um Freitag nachmittag wurde im bieligen Floßhafen die Leiche einer Frau geländet. Die Lote ist die aus Kastel stammende Frau Gräbling, die am leg-ten Olenstag den Tod im Wasser suchte, indem sie sich von der Scienbrude aus in das Waffer fturzte. Die Urfache ber unfeligen Tat ift unbefannt.

Borms. Da in lester Zeit verschiebene Geruchte umgingen, ber Oberburgermeifter ber Stadt Worms versüge über große Lebensmittelvarrate, bie er in feinem haushalt aufgefpeichert fab fich Oberburgermeifter Röhler ber Stadtverorbneten Berfammlung gegenüber zur Abgabe einer öffentlichen Erflärung veranlaßt, in bet er betonte, daß biefe Geruchte lediglich auf grober Ber-leumdung beruben und er die Berbreiter berartiger Lügengerlichte ftrafrechtlich verfolgen laffen merbe.

Dor einem Jabre.

Mai-Juni.

27. Die Türfen verjenten vor Sidd ül Bachr das englische Cinienichiff "Majeftic"

27. 18 franzöjische Flieger greisen die offene Stadt Ludwigs-hafen an und töten mehrere Zivilpersonen, ohne sonst wesentlichen Schaden anzurichten. Das gepanzerte Jührerstugzeug wird östlich Reuftadt a. d. h. jur Candung gezwungen und bei diefer Gelegenheit der Kommandant des Flugzeuggeschwaders in Nanzig, ein Major, gefangen genommen.
28. Der Ring der Berbfindeten um Bezempft wird immer

enger; die Ruffen erleiden ungeheure blutige Berlufte, ein Regiment

wird fast bis auf den leiten Mann aufgerieben. 28. Die Italiener beseigen mehrere, von den Desterreichern frei-

willig geräumte Grengorte. 29. In der Darbanell Un der Dardanellenfront nehmen die Türfen bei Uri-Burnu den mittleren Teil der feindlichen Berichanzungen durch ei-

nen Bajonettangriff 29. Durch erbitterte Nachhuttampfe und ungeheure Menichen-

opjer gelingt es den Russen, den Bormarich der Berbündeten vorübergehend zu verlangsamen.

30. Bei Urras, wie auch im Triestermalde unternachen

Franzolen Durchbruchsverluche mit lehr starfen Kräften. Sie icheitern unter ungewöhnlich grohen Verlusten des Feindes. Rheinische und banrifche Regimenter zeichnen fich bei blefer Gelegenheit besonders aus.

31. Die ersten 3 Forts von Przempft werden von bagrifchen Truppen im Sturm genommen; 1400 Gefangene, 2 Bangergeschühe,

18 fdwera 5 leichte.

31. Einige schöne artilleristliche Erfolge im Weiten. Bei St. Menehould und nordöstlich Verdun sliegen einige seindliche Munitionslager in die Lust. Im Lager von Mourmelon-te-Grand reifen sich unter der Wirfung eines Bolltreisers 3—400 Psetde im transosischen Lager tos und verursachen eine jurchtbare Panis.

1. Die ruffischen Berlufte im Mai betragen ftark 1000 Offiziere und 300 000 Mann, 251 Geschühe und 576 Majchinengewehre. Bor Przempft werden zwei weitere, bei Dunfowiczfi ge-

legene Werfe gestürmt. Borläufiger Abichluft einer feit mehreren Tagen andauern-

den Schlacht bei Stry: Ergebnis 16 Offiziere und 12 000 Mann gesangen: 14 Geschütze und 35 Maschinengewehre erbeutet. 2. Die Martinskirche in Ipern muß zeitweilig unter Jener ge-nommen werden, weil sie zu militärischen Iweden benuft wird.

Dermijchtes.

Nach Unordnung bes Bundesrates foll in Jufunft ben Unt hörigen ber Ungestelltenversicherung, die im Kriege burch Kriege Gamtats- ober ahnliche Dienste dauernd berufsunfahig geworte sind ober werden, auf ihren Antrag die Salfte der für fie an B Reicheversicherungsanstat für Angestellte entrichteten Piflichtle träge erstattet werden. Bei freiwilliger Bersicherung werden bei Biertel der eingezahlten Beiträge erstattet. Der Ampruch verjationer wenn er nicht binnen Jahresfrift noch Eintritt ber Berufaunfahle teit geliend gemacht wird; diese Frist beginnt jedoch nicht eschluß bes Ralenderjahres, in welchem ber Krieg beenbet wird Die Füderftattung liegt im Intereffe ber Berficherten, wenn m bauernter Berufsuntahigfeit ju rechnen ift. Die Stellung bes in treges empfiehlt fich dagegen nicht, wenn ber fpatere Bieberte tritt ber Berufsfahigteit und ber Berficherungspliicht mahricheinlich ift, benn mit ber Ruderstattung erlischt natürlich die bisber erme bene Unwarifchaft.

Bezugep:

Bringerl

64.

Die Rebfted berben und

often Logi apelle un

orgen Sau

Jodyheim a

Durch Erla Juni 1. (

en Cielle

a Tage b

me mit

um den uf ben 8 pelanders

lidit eber

Stibstrafe

hogheim o

88. (Un

Be

Cebhaff

den der

Cens u

der Geg

lerten je Beffeig

der ho

Stiblid

he Ir

Beres appeten

Südfur

threre 5

dwei G

Defilio

ordrücken

dibe. Diffe Hei

ern ab

lende att

Südi

Reflellu

Denti

gegen no die

hiamme hiere U

often, a

Ein e St. El

2

ant

Die brei Grabe ber militarifden Dienftfabigteit. Bei ber mil tärischen Dienstfähigteit werden seht im Kriege brei Grade untel ichieden. In einem Mertblatt des preußischen Kriegeministerium über die Beschaftung militärfreier Arbeitsträfte werden diese brei Grade dargelegt. "Ariegsverwendungslähig" sind die Behrplich Grade dargelegt. "Artegsverwendungssahig" sind die Wehrpfligen, die zum Dienste beim Feldbeer tauglich befunden Garnisondienstschieß sind die Wehrpschichtigen, die zur Aussiddes militärischen Dienstes in der Garnison, z. B. des Wachswachungs, Ausdischungsdienstes uhm. für tauglich befunden den. "Arbeitsverwendungssähig" sind die Wehrpschichtigen, zum eigenslichen militärischen Dienst, d. h. zum Dienst mit Wasse, ungeeignet sind, aber zum Dienst als Armierungssols oder Schanzarbeiter oder zu einer ihrem dürgerlichen Bernst sperwendbar erschäftigung, dem Bureaus, Handwerferdienst voerwendbar erscheinen. Die Zuteilung ist nicht ein sür allemal stehend. Es fann im Laufe der Zeit eine Aenderung des Ber stehend. Es tann im Louie der Zeit eine Aenderung des Grobe der Berwendungsfähigfeit eintreten. Man dente an ein vorüber gebendes Leiden. Maßgebend ist lediglich die amtliche Bestein gung der zuständigen Militärbehörde. Diese ist sir noch nicht ein gezogene Wehrpflichtige das Bezirfstommando, für alle Einste gesten der Terwonstell Man in den Militärgender gestellt geste rufenen der Truppenteil. Wenn in den Militärpapieren nicht lut der Grad abgefürzt mit k. v., g. v. oder a. v. angegeben ist und ich noch alte Bezeichnungen, wie L. o. W. finden, so lasse man sich als bald die richtige Bezeichnung eintragen.

Reueste Radrichten.

Mus den heufigen Berliner Morgenblattern. Privattelegramme.

Berlin. Ein Gewährsmann ber "Boff. Big," melbet auf London, dog die Furcht vor ber II - Bootsgefahr ernest geftiegen fei, fo daß ein Teil der englischen Flotte aus bem Mermel fanal nach dem Mittelmeer beordert worden sei, um die englist französischen Transporte nach Saloniti und Aegypten zu beschüben. Die Engländer benuzen seht vielsach jür die Truppen und Mustionstransporte im Mittelmeer griechische und spanische Damples

Berlin. Das "Berliner Tageblatt" erhält von besondert Seite die Mitteilung, daß die Drohung einer Ententeoffen five in Mazedonien ein reiner Bluff sei. Das in Salonisti ver jammelte Ententeheer habe 240 000 Mann betragen, hiervon seit 20 000 Mann trant, 40 000 Mann für den Traindienft abgegangen 30 000 Mann, meift Auftralier und Reufeelander, feien in letter 3eit nach Frantreich gurudbefordert worden. Die Rachricht über bie Bersammlung von 100 000 ober mehr Serben in Saloniti se gleichfalls unwahr. Alles in allem feien nur 6000 Serben von Aorfu nach Saloniti abgegangen. In Korfu stinden heute nach 100 000 Serben, wovon aber nur 39 000 tampffähig seien.

Der Montag-Tagesbericht.

BB. (Amissich.) Großes Hauptquartier, 29. Mai.

Weftlicher Kriegsichauplag.

Feindliche Monitore, die fich der Kufte nabertellwurden durch Urtilleriefeuer vertrieben.

Den Flugplat bei Fournes bewarfen deutschl Blieger erfolgreich mit Bomben.

Muf beiden Ufern der Maas dauerte der Urtilletie fampf mit unverminderter Beftigfeit an. 3mei ichmad liche französische Ungriffe gegen das Dorf Cumiere wurden mühelos abgewiesen.

Defflicher und Balfanfriegsichauplab Michts Neues.

Oberffe Beeresleifung.

1. "Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fic am 36"

2. "Wer über das gesehlich zuläffige Mag hinaus Safel-Mengtorn, Mifchfrucht, worin fich hafer befindet, ober Gerfie verfültert, verfündigt fich am Baterlande!"

Anzeigen-Teil

2m 30. 5. 16. ift eine Befauntmachung betreffend Sandel mit Abjallen und Spauen von wolframhaltigen Stablen erlaffen

Der Wortlaut ber Befanntmachung ift in den Umisblatter und durch Unichlag peröffentlicht worden.

Stello, Generalfommandos des 18. Armeeforpo-

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Maria Thierry

geb. Eckert

Samstag abend nach längerem, mit Ergebung getragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

> Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Gustav Thierry.

Mainz (Ernst Ludwigstr, 12), 29. Mai 1916.

Die Beerdigung findet in Hochheim a. M. am 30, Mai, nachm. 4 Uhr vom Friedhofstore aus, das hi. Seelenamt am 31. Mai, morgens 7 Uhr zu St. Peter in Mainz, statt.

Berloren:

I Gummireif von Linbermagen Abaugeben bei

> Jean Wiegand, Sterngaffe.

f. Champagner-Arbeiten gefutb. Bevoraugt folde, die biefe Arbeiten febon perrichtet babest-

Rung u. Boller. 996

Angebote unter 100 & an bie Welchafiskelle in Biebrich a. 96.